

## Vorrede.

---

Alle die trefflichen Anleitungen zum Volksschulunterricht von Dittes, Kehr, Kehrein, Schütze, Schumann etc. beruhen bezüglich des Lehrzieles, des Stoffausmaßes und der Stoffverteilung auf der Voraussetzung achtjähriger Werktagsschulpflicht.

Eine Unterrichtslehre, in welcher auch die Methodik der einzelnen Unterrichtsgegenstände nach Maßgabe der in Bayern bestehenden Vorschriften und Verhältnisse (z. B. der siebenjährigen Werktagsschulpflicht) behandelt ist, hat es bisher nicht gegeben. Der Mangel eines solchen Buches wurde daher an den Seminarien sowohl, als auch in den Lehrerfortbildungskursen lebhaft empfunden.

Hiedurch wurde denn auch der Herausgeber veranlaßt, seinen in dieser Hinsicht schon länger gehegten Plan in dem vorliegenden Werke zu verwirklichen. Er konnte bei der Ausführung zwei Wege einschlagen; er konnte nämlich neben dem allgemeinen Teile auch die einzelnen Lehrfächer selbst behandeln oder für deren Bearbeitung tüchtige Fachlehrer zu interessieren suchen. Er hat den letzteren eingeschlagen, und es ist ihm gelungen, eine Reihe von hochachtbaren Schulmännern als Mitarbeiter zu gewinnen, deren Namen für die Güte ihrer Beiträge bürgen. Sollte dadurch das einheitliche Gepräge gelitten haben, so wird dieser Nachteil durch die besseren Einzelleistungen bewährter Fachmänner sicher mehr als aufgewogen. Die Hauptsache ist wohl, daß die Mitarbeiter im Prinzip einig sind. Sie alle begegnen sich aber in dem Gedanken, daß der Unter-

richt das Kind nach seinen verschiedenen Seiten und Kräften, Aufgaben und Bedürfnissen im Auge behalten, daß er die intellektuelle wie die ästhetische, die moralische wie die religiöse Erziehung fördern, mit einem Worte erziehend sein müsse. Zugleich waren sie nach Thunlichkeit bestrebt, den Stoff nach gleichen Gesichtspunkten zu gliedern und möglichst übersichtlich darzustellen. Sie hoffen deshalb, mit dem vorliegenden Buche für den Unterricht in der Didaktik und Methodik eine zweckmäßige Unterlage geschaffen zu haben. Dabei sind sie aber nicht entfernt der Meinung, daß ihr Werk ein vollkommenes sei, glauben vielmehr, daß im Laufe der Zeit sich Gelegenheit finden werde, fühlbar werdende Mängel zu beseitigen und nehmen diesbezügliche Wünsche und Ratschläge jederzeit dankbar entgegen.

Das Buch wird für Katholiken mit der katholischen Katechetik ausgegeben. Für Protestanten fehlt die Religionsmethodik vorläufig, da das Manuskript wegen Arbeitsüberhäufung des Autors für die erste Auflage leider nicht zu erlangen war.

Den Herren Mitarbeitern für ihr bereitwilliges Entgegenkommen meinen wärmsten Dank sagend, wünsche ich zum Schlusse mit ihnen von Herzen, daß unsere Mühe durch reichen Erfolg im Unterricht sich lohne.

Möge darum Gottes Segen auf unserer Arbeit ruhen und sie wirksam machen nicht nur in den Seminarien, sondern auch in den Volksschulen unseres geliebten Vaterlandes!

Altdorf, den 30. Juli 1879.

J. Böhm.

---

## Vorwort zur zweiten Auflage.

---

Das vorliegende Buch bildet mit der vor einem Vierteljahre erschienenen »Erziehungslehre« zusammen die zweite Auflage der »Praktischen Erziehungs- und Unterrichtslehre«. Die im Laufe der Jahre notwendig gewordenen Verbesserungen erforderten auch eine völlige Umarbeitung der »Praktischen Unterrichtslehre«.

Wie der »Erziehungslehre« durch Einfügung einer kurzen Anthropologie und Psychologie die rechten Grundlagen zu geben versucht wurde, so sind der allgemeinen Unterrichtslehre diesmal die hauptsächlichsten Regeln der Logik vorangestellt, um dadurch das richtige Verständnis der Didaktik zu erleichtern. Ferner findet sich dem Abschnitt Methode ein neuer Artikel, die Unterrichtsstufen, und dem fünften Abschnitte eine kurze Schulkunde eingeschaltet.

Der allgemeine Teil des Buches (mit Einschluss der Methodik des Zeichnens und Turnens) ist auch diesmal vom Herausgeber allein bearbeitet worden, während die Bearbeitung der übrigen Einzelfächer meist in den Händen derselben bewährten Fachmänner lag, die schon bei der ersten Auflage zu Mitarbeitern zählten. Änderungen sind insofern eingetreten, als die Methodik des Sprachunterrichts von Herrn Seminarlehrer Brixle in Freising, der Unterricht in der Geschichte von Herrn Seminarinspektor Dr. Geistbeck in Speyer, die katholische Religionsmethodik von den Herren Seminarpräfekt K. Le Maire und Seminarlehrer Demolet in Speyer bearbeitet wurden. Neu hinzugekommen ist im speziellen Teile die Methodik des protestantischen Religionsunterrichtes von Herrn Seminarlehrer L. Will in Schwabach, weshalb das Buch nun für Katholiken mit der katholischen, für Protestanten mit der evangelischen Katechetik ausgegeben werden kann. Noch ist hervorzuheben, dass dem Kapitel Methode bei jedem einzelnen Lehrfache mehr oder minder ausgeführte Lehrproben beigegeben wurden, die zwar nicht streng nach einem System und einer Schablone angefertigt sind, der Hauptsache nach aber auf denselben psychologischen Gesetzen beruhen, nach welchen alles Lehren und Lernen vor sich gehen muss.

Dass der Herausgeber, der sich besonders eine präzisere Fassung des allgemeinen Teiles angelegen sein liefs (wobei er von Herrn Seminarlehrer Ruoff freundschaftlich beraten wurde), gleich seinen geehrten Herren Mitarbeitern bemüht war, in dem vorliegenden Buche die Errungenschaften der neueren Pädagogik nach Thunlichkeit zu verwerten und unter Benutzung der besten didaktischen Schriften, welche nach jedem größeren Abschnitt gewissenhaft verzeichnet sind, ein für den pädagogischen Unterricht in den Seminarien und zum Studium in den Fortbildungs-

kursen praktisches Lehrbuch herzustellen, dürften selbst diejenigen einsehen, die stärker im Kritisieren als im Schaffen sind.

Dafs wir trotz unserer Bemühungen noch nichts Vollkommenes geschaffen, des sind wir uns alle bewußt und bitten daher auch diesmal um nachsichtige Beurteilung unserer Arbeit.

Und nun möge das Buch auch auf seiner zweiten Wanderung von Gottes Segen begleitet sein!

München, den 15. Dezember 1889.

J. Böhm.

---

### Vorwort zur dritten Auflage.

---

Unterscheidet sich die 3. Auflage des vorliegenden Buches in Anlage und Tendenz auch nicht wesentlich von der zweiten, so dürfte sie dennoch als eine in jeder Richtung verbesserte erscheinen. Der Herausgeber wie seine sämtlichen Herren Mitarbeiter, zu denen diesmal Herr Seminarlehrer Vogel als Verfasser der Methodik des Schönschreibunterrichtes trat, waren wenigstens mit aller Sorgfalt bemüht, das gemeinsame Werk so zu gestalten, dafs es den Anforderungen der Zeit und den Fortschritten der pädagogischen Wissenschaft entspricht. Sie haben zu dem Ende die besten neueren Werke der didaktischen Literatur, wie auch ihre in langjähriger Wirksamkeit als Lehrer, bzw. Leiter von Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten gewonnenen Erfahrungen zu Hilfe genommen und so dem Werke den Charakter eines wissenschaftlichen und zugleich wahrhaft praktischen Buches zu wahren gesucht.

Als Verbesserungen, bzw. Erweiterungen desselben dürften besonders hervorzuheben sein: die umfänglichere und eingehendere Darstellung der katholischen Katechetik und der Sprachmethodik, die Einfügung von Lehrbeispielen nach den psychologischen Stufen von Königbauer im Rechenunterricht und in der Raumlehre, die Aufnahme eines besonderen Kapitels über Heimatkunde in die Methodik des Geographieunterrichtes, die Neubearbeitung

der Methodik des Schreibunterrichts und die Umarbeitung des Unterrichts in den Handarbeiten. Auch die veränderte Stellung des historischen Abschnittes in den einzelnen Unterrichtsgegenständen möchte als eine Verbesserung zu betrachten sein. Derselbe erscheint diesmal fast immer nach dem systematischen Teile, da letzterer in der Regel begrifflich schon verarbeitet sein muß, wenn der geschichtlichen Entwicklung eines Lehrfaches das nötige Verständnis entgegengebracht werden soll. —

Möge nun auch diese neue Auflage freundliche Aufnahme und wohlwollende Beurteilung finden, ihr Gebrauch aber zum Besten der Volksschul- und Lehrerbildung ausschlagen!

Altdorf, im September 1895.

J. Böhm.

---

### Zur vierten Auflage

sei vorausbemerkt, daß sie sich fast ganz an den Text der dritten anschließt, welcher schon in den letzten zwei Jahren die protestantische Katechetik von Herrn Seminarpräfekt Dr. Geyer in Bayreuth angefügt war. Freundlichen Ratschlägen zufolge — für die ich an dieser Stelle aufrichtigen Dank ausspreche — wurden die Unterrichtsgrundsätze (§ 23) entwickelnd dargestellt, die Unterrichtsstufen (§ 25) wegen ihrer Bedeutung für den Schulunterricht gründlicher behandelt, sämtliche Lehrproben gleichen methodischen Gesichtspunkten untergeordnet, eine schablonenmäßige Durchführung derselben wurde jedoch vermieden.

Das Buch ist unterdessen nebst der zugehörigen »Praktischen Erziehungslehre« in das »Verzeichnis der vom Kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten für den Seminarunterricht genehmigten Lehrbücher« aufgenommen worden. Der Verfasser und seine sämtlichen Herren Mitarbeiter haben es sich darum um so ernstlicher angelegen sein lassen, das Werk wissenschaftlich auf der Höhe zu halten, die neueste Literatur und die methodischen Bestrebungen der

Gegenwart gebührend zu berücksichtigen und, wo es sonst nötig schien, die bessernde Hand anzulegen.<sup>1)</sup>

So möge denn die vierte Auflage ebenso freundliche Aufnahme finden, wie die dritte und mit Gottes Hilfe viel Segen stiften!

Altdorf, den 4. August 1899.

J. Böhm.

---

<sup>1)</sup> Der Verfasser der »Methodik des Gesangunterrichtes«, Herr Kgl. Kreisscholarch und Seminarlehrer Hufs in Bayreuth, hat mit aller Sorgfalt sein Manuskript bearbeitet und auch die Korrektur seiner Arbeit noch vorgenommen. Die nahegerückte Vollendung der 4. Auflage sollte unser hochgeschätzter und verdienstvoller Mitarbeiter zu unserem schmerzlichsten Bedauern jedoch nicht mehr erleben. Er verschied am 4. August 1899. Seine treue Mitarbeit sichert ihm unser dankbares Gedenken.

---